

B. M. II, 261.

h. 55, 18.

(X1904204)



Summarischer

Aus der angestellten Inquisition, endlichen Aussage/
und der Delinquenten selbst-eigenen Geständniß
gezogener

Wahrhafter Bericht/

Von der / von

Jacob Martinet

und

Cornelis Roelants

zwey

Die Republic von Holland auszuüben
vorgehabter höchst-verderblicher und
abscheulicher

Verrätheren/

Samt vorhergesetzten einigen hierzu gehörigen au-
thentischen Documenten.

133. 11. 11. 11.
11. 11. 11.

Communis
Hoc est exemplum
und der Deputierten
Jacob Martin



Co
v
Hoc
nich
dem
Mif
zu er
dick
urth
von
Wi
Inqu
ein n
thar
Hoc
de
M
H
nar
ser



Copia Schreibens / vom Herrn Grafen
von Hornes / an die Herren General-Staaten.

Hoch-Mögende Herren /

MEine Herren. Seither meiner Ankunfft / ist der Kriegs-
Rath ohnablässig mit Untersuchung der entdeckten Berrä-
theren beschäfftigt gewesen / haben jedoch noch zur Zeit weiter
nicht kommen können / als daß sie den Proceß mit dem Martinet, und
dem Schiffer Cornelis Roelandts zu Ende gebracht. Worinnen ihre
Mißhandlung bestehet / werden E. Hoch-Mögende aus dem Anschlag
zu ersehen haben / wie ingleichen auch / was ihnen für eine Straffe an-
dictiret worden. Alldieweil nun einer aus diesem zum Tode Ver-
urtheileten ausgesagt / wie daß noch vierschiedene andere Personen /
von dieser mit Frankreich führenden schädlichen Correspondenz
Wissenschafft gehabt / so wird der Kriegs-Rath nicht ermangeln / die
Inquisition außs genaueste fortzusetzen; Ich aber werde / so bald sich
ein mehrers hierinnen außfern wird / solches geziemender massen unter-
thänigst berichten / als der ich mit tieffesten Respect verbleibe

Hoch-Mögende Herren /

Euerer Hoch-Mögenheit

Unterthänigst und getreuester Diener /

W. A. Grafe von Hornes.

Copie d'une Lettre, escrite à Monfr.
de Louvois, par Jacob Martinet, natif de
l'Ecluse, & autrefois Echevin de la ditte Ville.

MONSEIGNEUR.

Estant François d'origine, & ayant eu un pa-
rent, qui s'est fait distinguer par son scavoir
faire dans l'Armée de France, il n'est pas éton-
nant, Monsieur, que je songe à mon tour, à rendre
service au Roy, puis que je m'en sens capable. Il est
vray,

vray que ce sera par des voyes differentes, à celles de
Monfr. Martinet mon Cousin, mais qu'importe,
pourveu que je reüssisse, & que les finesse & les ruses,
que je mettray en usage à ce dessein puisât tenir lieu
de force. Car Monf. ce que j'entreprend de faire avec
seulement 50. hommes, je puis dire que ce qu'il y a
de plus fier ne pourroit en venir à bout avec trente
mille, & cependant avec ce petit nombre je me pro-
pose un succes certain, quoy qu'il y aille de faire con-
tribüer quatre ou cinq Illes, qui n'ont jamais subi
ce joug de la part de la France, & en cas que ces Pro-
vinces refusassent cette Loy, & qu'ils ne voulussent se
soumettre & payer au Roy les deniers, qu'il voudra
exiger d'elles, foyez assurez Monseigneur, que
touttes ces Illes seront bientôt reduites en cendre.
J'ay pratique mon Monde pour cela & n'ay besoin
que des petits Vasseaux de trente rameurs, qu'un
homme de Mer, le plus experimenté de ces Provin-
ces fera faire cito, & que pour ce sujet je feray partir
tout aussi-tôt que j'auray receu reponse à celle icy
avec quelque Matelots, qu'il a choisi lui même pour
aller en France avec luy, où il espere d'abord quelque
bien fait du Roy, que Sa Maj. le fera aussi Capitaine
de son bord. J'ay ancor d'autres desseins mais il se-
roit dangereux de les coucher sur le papier: un jour je
pourray trouver l'occasion de parler de vive voix, à
vôtre Grandeur seulement; Monseigneur, pour ce
commencement, j'ay besoin d'une legere somme de
trois

trois mille livres, pour contenter plusieurs personnes que j'ay practiquées; ainsi j'attend cet argent par quelque Billet de change, que vous m'adresserés ou à Bruges, ou en quelque autre Ville, soit de la Flandre ou de la Hollande. Comme je ne suis pas du tout soubçonné, ayant été cinq ou six ans Echevin en cette Ville de l'Ecluse, vous pourrez asseurement me nommer dans le Billet de change, & mettre: *A Mons. Martinet ancien échevin de l'Ecluse en Flandre*, & que cette petite somme soit à veue. Comme je songe à rendre service au Roy, j'espere une recompense proportionnée à sa grādeur, & aux choses que j'entreprendray: car quand j'auray été quelque temps, icy pour jouer mon jeu, il faudra bien à la fin quitter la partie & decamper, & ainsi abandonner bien & Maisons, Terres & Rentes. C'est pourquoy Monseigneur je voudray un petit mot de responce sur cecy; en l'attendant je reste avec beaucoup de respect.

MONSEIGNEUR,

Vôtre treshumble, & tres obeissant Serviteur,

Signé,

Jacob Martinet.

Je suis de la Religion, j'espere que Sa Majesté ne me refusera pas la liberté de Conscience.

L'Inscription de la Lettre cy-dessus est: *A Monseigneur, Monseign. de Louvois, en Cour.*

Plus

Plus il est adjouté sur cette Lettre dans l'autre feuillet:

Les Isles, dont je fais mention, sont celles de Blankenbergh, Zirickzee, Tergoes, Cadzant, & l'Isle de Walcre, dont Middelbourgh est la Capitale.

Je reflexi Monseigneur sur la responce, que je demande à votre Grandeur, & considere, qu'il pourroit avoir du peril pour moy, si la Lettre, que vous m'écrirez venoit à être intercepté, ainsi Monseigneur, il faut plutôt m'envoyer un homme qui logera à Bruge, à la Carpe, de là il m'escrira seurement à l'Escluse, je l'iray trouver, & nous nous aboucherons, & luy communiqueray tous mes desseins; mais que ce soit un homme entendu, qui sache les deux langues.

Jacob Martinets verräthliches Factum bestehet
in folgendem:

Dieser Jacob Martinet, dessen Vater Captain Gewaltiger/ der aber ehedessen einer aus denen Schöffen zu Sluys in Flan- dern war / ist vorhabens gewesen mit der Feindlichen Cron Franckreich eine reciproque Correspondenz zu unterhalten / um mittelst dieses schädlichen und unnatürlichen Commerci/ dem Feind von dem eigentlichen Zustand der Stadt Sluys genaue Information zu geben / damit sich derselbe deren zu seinem Vortheil bedienen / und solche Stadt entweder in Brand stecken / oder überumpeln / und bemächtigen möge; mit dem Versprechen / ein oder das andere ohne sondere Difficultät / und nur mit 2000. Mann ins Werck zu stellen so bald die Garnison daselbst würde ausgezogen seyn.

Daß er im Sinne gehabt die nächstgelegene Inseln Blanckenburg / Cadzant / Walcheren / Tergoes / und Zirick-Zee denen Franckosen zu lieffern / oder mit Brand zu verhergen.

Zu Bewerckstellung dessen / hat er sich zu einem / Namens Antony Regneault, Franckösischem Schulmeister zu Kuythem verfügt / und anfänglich allerhand Discoursen geführet / und bey ihme Unterricht

richt verlanget / wie man die Brieffe an grosse Herren stylisiren und einrichten müste; in specie, wie man an den Marechal d'Hamicts und dergleichen zu schreiben pflegte.

Wie er nun inmittelst in solchem seinem bösen Vorsatz fortfuhre / sieng er zugleich an gedachten Regneaults seine Gedancken und Gemüths-Neigung allmählig zu tentiren / ob er ihn auf seine Seite bringen möchte; welches / als es Regneault vermercket / hat er dieses von ihm in dem höchsten Grad verfluchte Vorhaben dem Herrn Commandanten und Auditor hinterbracht / so ohngefähr sechs oder sieben Wochen / ehe dieser Bößwicht zu Verhaftt gebracht worden / geschehen; von selbiger Zeit an aber / der / von gedachten Commandanten Herrn Zuntland ihm gegebenen Instruction zu Folge / sich getreulich und eifrig angelegen seyn lassen / wie dieses schändliche Buben-Stück mit mehreren Umständen / und genugsamen Beweis an den Tag gelegt werden möchte.

Martinet, als er sahe / daß Regneault in allem sich willfährig erzeigte / entdeckte ihm seine vorhabende Schand-That sehr weitläufig / und unterließ nicht allerhand Motiven auf die Bahn zu bringen / um ihm zu zeigen / daß dieses Werck wann es also angegriffen würde / ohnfohlbar seinen Fortgang gewinnen müste.

Und obwoln Regneault ihm / Martinet, verschiedene Einwürffe und Gegen-Sätze machte / um ihne von seinem unverantwortlichen Vornehmen abzuhalten / so wolte er sich davon auf keine Weise abwendig machen lassen / sondern bliebe unveränderlich darauf bestehen.

Zu Facilitirung nun dieses Wercks hat er besagten Regneault angelegen / einen Brief in Französischer Sprache zu concipiren / und das Datum, als ob selbiger zu Dünkerken den 16. May / Anno 1690. geschrieben / und von dem alldortigen Intendanten Namens de Mordril unterschrieben wäre einzurichten / solchen Brief auch gewöhnlicher massen zusiegeln / welchen er / Martinet hernach selbstn zu seiner Zeit erbrechen wolte.

Seine Intention unter andern gieng dahin / daß er sich dieses Briefs als eines Creditivs; bey denenjenigen Personen / so er zu Ausfühung seiner Büberey vonnöthen zu haben und zugleich capable erachtete / bedienen könnte / um sie dadurch desto ehender zu gewinnen.

Auf solchen gelegten Grund nun beginnete er seinen Anschlag und die verrätherliche Correspondenz ins Werck zu setzen; Es mußte ihm

ihme nemlich Regneault ein Schreiben an den Marquis de Louvois aufsetzen/worinnen er sein Vorhaben zu verstehen gab/und alles/was er hierzu vonnöthen hatte/ zu veranstalten begehrte.

Diesen Aufsatz / nach dem er von ihme gelesen/ und approbirt worden/ musste Regneault unterm Namen des Martinet unterschreiben/um dadurch daß es seine Handschrift sene widersprechen zu können.

Diesen Brief hat Martinet verschlossen/ und mit seinem eigenen Pitschafft versiegelt/ und etliche Tage bey sich getragen/um eine Gelegenheit auszufinden/ wie er ihn an den Marquis de Louvois richtig bestellen möchte.

Zu welchem Ende er sowol zu Sluys als Brugge bey Leuten so nächst an den Dämmen wohnen/ zu verschiedenen malen einen Versuch gethan/ ob sie diesen Brief bestellen wollten; wie er dann/ hierzu zu gelangen / denen so sich darzu gebrauchen lassen würden / eine Summa Gelds von 100. fl. angeböten/und noch mehr vortheilhaftiges Versprechen gethan / unter dem falschen Vorwand / als ob dieser Brief blosser Dinge seine Particular-Angelegenheit betreffe.

Als er aber so oft und vielmal sich umsonst bemühet / und niemand / der sich überreden lassen wollen / überkommen können / gleichwolten aber den beständigen Vorsatz hatte / diesen Brief an gedachten Msr. de Louvois abzusertigen/ und in Erfahrung kam/daß drey gefangene Frankosen mit Passport der Herren General-Staaten durch Sluys, und von dar über Brugge nach Frankreich gehen würden/hat er Occasion gesucht/dieser Personen zu seinem Zweck sich zu bedienen. Inmassen er dann Sonntags früh Morgens / als den 23. April / dieses 1690. Jahrs / mit gemeldtem Brief in Gesellschaft ernannter dreier Frankosen in Person nacher Brugge abzureisen vorhabens war / um ihnen denselben alldorten zu behändigen / damit er richtig möchte überliefert werden.

Alldiemeilen aber der Herr Commendant Zuyt-Land von diesem ganken Verlauff durch den Regneault richtige Kundschaft bereits hatte/ befahl er ihn gedachten Sonntags frühe auf frischer That zu greiffen; da dann nicht nur das/an den Marquis de Louvois verfertigte/sondern auch das/im Namen des Intendanten zu Duynkercken Msr. de Modril erdichtete Schreiben bey ihme gefunden worden.

Über dieses kommt noch hinzu/daß erstgedachter Martinet, so mit solcher Unthat schon lange Zeit schwanger gegangen / sich auch an eine/namens Cornelis Roelands, Schiffer zu Sluys adressirt; und ihme

vor

vorgeſtellet/wie er biß anhero ſein Stück Brodt mit ſaurer Mühe und Schweiß hätte gewinnen müſſen; mit dem Erbieten / daß er ihm zu einem beſſern Auskommen und guten Stück Geldes/ohne dergleichen elend-und kümmerlichen Bearbeitens leichtlich zu verheiffen wohl Mittel wüſte:

Er ſolte nemlichen nach Duynkercken gehen / und daſelbſten Francköſiſche Dienſte annehmen/ mit der Zuſage / daß ihm nicht nur 1000. fl. baar bezahlt / ſondern auch als Capitain ein Schiff von 24. biß 30. Ruder anvertraut werden ſolte; Womit er das Land herum im Brand ſtecken / und Cadſant, Walcheren, Blankenberg, Zierick-Zee, Tergoes und andere Plätze mehr brandſchätzen könnte.

Ingleichen hat dieſer Martinet bey noch vielen andern Perſonen einen Verſuch gethan / ob ſie auf ſeine Seite treten möchten; derentwegen dann/und damit ſie ſich um ſo ehender engagiren möchten/er ihnen groſſe Belohnungen von Franckreich verſprochen. So bald er aber bey einem oder andern vermercket / daß er unrecht ankommen würde/ hat er ſo gleich einen andern Discours angefangen / und von dieſer Materie gänzlich abſtrahirt.

Urtheil.

Nachdem den 13. May Anno 1690. bey dem Edlen und Geſtrengen Kriegs-Kath der mit Jacob Martinet vorgehabte Proceß, geſchloſſen worden / haben Ihre Wohl-Edl. zu recht erkannt: daß gedachter Martinet, auf dem gewöhnlichen Platz / wo die criminal Juſtiz exercirt wird / gebracht/daſelbſt von dem Scharffrichter erwürgt/ der todte Leichnam geviertheilt/ und der Kopff auf einen Pfal geſteckt werden ſolle / damit ſich ein jeder vor dergleichen Schand-Thaten hüten möge. Ingleichen ſollen des Delinquenten Haab
B und

und Güter confiscirt seyn / und die aufgeloffene
Gerichts-Kosten entrichtet worden.

Zu Urkund dessen/als Auditeur Substitut,

Frans de Veys.

Des Delinquenten Cornelis Roelands, Schiffers / auch von Sluys gebürtig/
begangene Mißhandlung.

DElbigem ist mit Gelegenheit durch dem mitver-
hafften Jacob Martinet, Alt. Schöffen zu Sluys,
vorgestellet worden / wie er seine tägliche
Kost mit harter Mühe und Arbeit suchen müste /
dessen er wohl entübriget seyn könnte / weilen er / Mar-
tinet, ihme wohl andere Mittel / solche zu erwerben/zeis-
gen wolte.

Solchen Persuasionen hat er Gehör gegeben / und
sich durch gedachten Martinets Einrathen verleiten las-
sen / daß er sich von Sluys nach Duynkercken begeben/
und bey denen Frankosen Dienste anzunehmen sich ent-
schlossen.

Und obwohlen ihme/Roelands, seiner habenden Pflicht
nach obgelegen gewesen wäre / solchen Vorschlag nicht allein
zu de testiren und zu verwerffen / sondern dem ordentlichen
Richter alsobalden zu offenbaren; hat er sich jedoch durch be-
sagten Martinets selzames und grosses Versprechen / würck-
lich engagirt und eingelassen.

Nachfolgendts hat er mit Martinet wohl drey bis vier
Monat

Monat/ehe sie beyde Handfest gemacht worden/unterschied-
liche Anschläge wider die Republic von Holland projectirt,
mit dem festgefasten Schluß / so bald sich eine bequeme Ge-
legenheit hierzu præsentiren würde / solch böses Vorha-
ben nebst dem Martinet effectivè zu vollziehen/ und ins
Werck zu setzen.

Unter andern ist dieses/daß/als ihme eine gute Sum-
ma Gelds zum Recompens, und benebenst ein wolausgerü-
steter Fahrzeug / von vier und zwanzig bis dreßsig Ru-
der/ dessen er sich als Capitain bey ereigender Gelegenheit
bedienen / um an denen See- Ländischen Cüsten/wie auch
denen inländischen Wassern und Stranden / ein und an-
dern Ort (worunter die Inseln Cadfant, Tergoes, Zirck-Zee,
Walcheren &c. ausdrückl. specificirt waren) entweder abzu-
brennen/oder doch zu brandschätzen/und unter die Französ.
Contribution zu bringen/versprochen wordē/ er selbst zu ver-
schiedenen malen zu mehrernannten Martinet ins Haus ge-
kommen/ und die Sache getrieben / auch jezutweilen ange-
fragt/ wann dann das Geld ankommen würde? und der-
gleichen mehr.

Wie er sich dann in diesem Handel je mehr und mehr
freywillig eingeflochten/ und in allen des Martinets An-
schlägen und Vorhaben sich gebrauchen zu lassen/ die Zusas-
ge gethan/so bald nur das Geld würde angekommen seyn;
Anbey sich gegen Martinet selbstem gerühmet / wie er zu
Bewerckstellung dieses Dessen noch wohl mehr Personen
an sich zu bringen getraucte / wann nur das hierzu benö-
thigte Geld vorhanden wäre; inmassen er dann zwey dersel-
ben nahmhafft gemacht/welche er zwar angesprochen/ aber
noch nicht überredet hätte.

Urthel.

2444
Urtheil.

Nachdem ein Edler und Bestrenger Kriegs-
Rath den 13. May dieses 1690. Jahrs über obste-
hende des Delinquenten Cornelis Roelands Miß-
handlung cognoscirt / und den Proceß geschlossen /
erkennen Ihre Wohl. Edl. zu recht: daß ernannter
Roelands auf den gewöhnlichen Platz / wo die crimi-
nal Justiz vollzogen wird / gebracht / und allda mit
dem Strang / bis der Tod erfolgt / gestrafft / auch an-
dern zu einem Abscheu an den Galgen hangen blei-
ben; ingleichen seine Güter confiscirt / und die aufge-
loffene Gerichts-Kosten refundirt werden sollen.

Zu urkundt / als Auditeur Substitutus in Sluys
unterschrieben

Frans de Veys.



1690

MC

B. M. II, 261.
h. 55, 18.

Aus der angestellten
und der Delinque

Wahrheit

Jacco
Corn

Die Republic
vorgehabter

Se
Samt vorhergesetz
thent

II m
8444

